

# Wochenblatt

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 62.

Freitag den 11. August

1871.

### Der Besuch Sr. Majestät des Königs Johann in Wilsdruff am 9. August 1871.

Vorüber ist der Tag, an dem es uns vergönnt war nach einem bedeutungsvollen längern Zeitabschnitte wiederum einmal unsern allgeliebten Landesvater auf kurze Zeit in unsern Mauern beherbergen zu können. Galt auch der Besuch Sr. Majestät speziell dem neuen Gerichtsamtsgebäude, so hatte der hiesige Rath doch nicht verabsäumt, die Einwohnerschaft zu einem festlichen Empfange Sr. Majestät aufzufordern, welcher Aufforderung man denn auch in gewohnter Königs- und Vaterlandstreue bereitwilligst nachgekommen war. Begünstigt von dem herrlichsten Wetter warf sich denn auch schon am frühen Morgen die Stadt in ein prächtiges Festkleid, die Straßen, durch welche die königliche Fahrt stattfinden mußte, prangten in frischem Grün, untermischt mit Flaggen in sächsischer und deutscher Farbe; sowohl am Weichbilde der Stadt, wie auch vor dem königlichen Gerichtsamt waren schöne Ehrenportien erbaut. Mittags 1 Uhr ordnete sich vor dem Gasthose zum Löwen ein stattlicher Festzug, bestehend aus den städtischen Collegien, der Geistlichkeit, den Lehrern, weißgekleideten Mädchen, den Vereinen „Liedertafel“, „Schützengesellschaft“, „Turnverein“ und „Militärverein“ und bewegte sich von hier unter Vorantritt des Stadtmusikchors nach der Triumphpyramide am Stadtweichbilde (vor dem Hänischelschen Gute); nachdem hier der Zug programmgemäße Aufstellung genommen, währte es nicht lange, so kam der königliche Zug von Dresden angefahren und hielt vor der Triumphpyramide; Herr Bürgermeister Kreyssmar begrüßte in kurzen warmen Worten Se. Majestät und brachte ein dreifaches Hoch aus, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten, worauf Se. Majestät sichtlich erfreut dankte; die aufgestellten Mädchen streuten vor den königlichen Wagen her Blumen, auch geruhete Se. Majestät von zweien dieser Mädchen Blumensträuße in Empfang zu nehmen. Nun bewegte sich der königliche Zug durch die Dresdner Straße über den Markt und die Zellaer Straße entlang nach dem königlichen Gerichtsamt, wohin auch alle oben genannten Corporationen folgten und wiederum Aufstellung nahmen. Nachdem Se. Majestät von allen Männern des Gerichtsamtes eingehend Einicht genommen und sich das Beamtenpersonal durch deren Chef, dem Herrn Gerichtsammann Leonhardi, hatte vorstellen lassen, befohlen Se. Majestät den Herrn Bürgermeister Kreyssmar zu sich, um etwaige Wünsche der Stadt durch denselben entgegenzunehmen; bald darauf verabschiedete sich Se. Maj. von den am Fuße des Gerichtsamtes harrenden Corporationen, nachdem Höflichkeitsspeziell noch mit mehreren Mitgliedern des „Militärvereins“ sich huldreichst unterhalten hatte; bei der Abfahrt Sr. Majestät brachte der Vorstand des Militärvereins noch ein Hoch auf „unsern allgeliebten Landesvater“ aus, wovon alle Anwesende enthusiastisch einstimmten.

Bezugnehmend auf die Wünsche, welche unser Herr Bürgermeister im Namen der Stadt Sr. Majestät vorgebracht, so hören wir, daß allerdings auf Erfüllung derselben (Bahnverbindung, Garnison) wenig Aussicht vorhanden ist, da erstens Staatswegen jetzt, wie wir wohl auch aus früheren Kammerverhandlungen her wissen, weniger Bahnen gebaut werden, sondern mehr von sich gründenden Privatgesellschaften ausgeführt werden, was zu thun auch für hiesige Gegend Sr. Maj. nicht allzuschwer geschehen haben mag; zweitens Garnison anlangend, so habe Se. Majestät darauf hingewiesen, daß dieser Wunsch aus dem Grunde schwer zu erfüllen sein dürfte, daß das Militär jetzt meist nur auf größere Plätze verlegt würde. — Ist uns nun auch in diesen zwei Punkten so zu sagen die Butter vom Brode gefallen, so dürfen wir doch keineswegs verzagen, nur mühsig vorwärts gerungen, die Zeit wird, ja die Zeit muß einmal kommen, wo unser Städtchen anstatt zurückzugehen, sich vermehren und Handel und Wandel wieder besser gedeihen wird.

— Vielleicht ist es eine gute Vorahnung, daß gerade gestern, wo wir des so seltenen Besuches unseres Königs uns zu erfreuen

hatten, in den Abendstunden ein gewiß auch seltener Besuch, nämlich einige hundert Störche über unsere Stadt hinwegzogen und ein Theil derselben auf den Dächern der Stadtkirche, der Pfarre und der umliegenden Häuser Nachquartier nahmen.

— Wie wir hören, ist der vor einigen Wochen hier verunglückte Dienstknecht Teuscher im Krankenhaus zu Dresden gestorben, nachdem ihm zuvor das eine zerfahrene Bein hatte amputirt werden müssen.

— Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt nächsten Sonntag der Militärverein zu Tharandt dem hiesigen Militärverein einen Besuch abzustatten; der gedachte Verein wird mit Musikbegleitung hier eintreffen und in den Nachmittags- beziehentlich Abendstunden im Gasthose zum goldenen Löwen im Verein mit den hiesigen Kameraden sich vergnügliche Stunden verschaffen.

— Nach einem uns vorliegenden Plakat findet das diesjährige Köhlschenbrodaer Erntefest und Vogelschießen vom 20. bis 22. August statt; das Directorium der Schützengesellschaft ladet zu diesem als einem der gemüthlichsten und gern besuchtesten Volksfeste des Elbthales freundlichst ein und verspricht durch die zu bietenden Genüsse allen Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Frankenberg, 9. August. Se. Maj. der König trafen heute Abend 1/27 Uhr per Extrazug hier ein, wurden am Bahnhofe von den Spitzen der königlichen Behörden und den städtischen Collegien, sowie von zahlreichem Publikum jubelnd empfangen, von Herrn Bürgermeister Melzer mit herzlichster Ansprache begrüßt, die Se. Maj. freundlichst beantworteten. Nach Einzug in den Gasthof zum schwarzen Ros gekehrten Se. Maj. die Vertreter der Behörden, die städtischen Collegien u. huldreichst zu empfangen. Heute Abend findet Fackelzug der Techniker, Serenade des Sängerbundes und Illumination statt.

(Dr. J.)

Die „Dresdner Nachrichten“ erzählen aus Dresden: „Bekanntlich besuchte Se. Maj. der König nebst Gemahlin am vergangenen Donnerstag unter anderem auch die Schaubude des Festplatzes, in welcher sich die beiden kleinsten Menschen der Erde, das Zwerggeschwisterpaar, producirt und durch seine wirkliche Karität sich des größten Beifalls wie des zahlreichsten Besuchs erfreute. Während des Aufenthalts der königlichen Familie in genannter Bude ereignete sich folgende humoristische Episode. Am Schluß der Vorstellung überreichte der männliche Zwerg den Maj., wie er es immer gethan, seine und der Schwester Photographie. Als der König zuerst darnach langte, zog der „Kleine“ die Eintrittskarte höflichst wieder zurück und äußerte: „Bitte, die Damen kommen zuerst dran!“ So theilte er erst an die Königin u. die Photographien aus und dann an den König, welcher herzlich über den kleinen Einfall des kleinsten der Menschen lachen mußte und die Karte in wohlwollendster Weise entgegennahm.“

Meißen, 5. August. Im nahen Zabel verlor vor einigen Tagen ein 19jähriger Mensch, Namens Hoffmann, Kirchenpächterssohn aus Niederlommagisch, sein Leben durch Unvorsichtigkeit. Eine geladene Vogelschlinge, mit welcher er Staare geschossen, nimmt er im Gespräch mit Jemand bei Fuß, indem er sich den Lauf in die Seite gestückt. Zufällig mag er mit einem Fuß an den Abzug gestoßen haben, das Gewehr entladet sich, der volle Schuß geht ihm durch die Brust und tödtet ihn sofort.

Schwarzenberg, 5. August. Der Neubau der durch den verheerenden Stadtbrand des Jahres 1867 zerstörten Kirche von Johanneberg ist bis zum innern Ausbau vorgeschritten, so daß man hofft, dieselbe um die Mitte des nächsten Jahres einweihen zu können. Der ganze, nicht ungefährliche Bau ist bisher ohne irgend einen Unfall verlaufen; am gestrigen Tage aber fiel ein 17jähriger, in Crottendorf heimischer Arbeiter infolge von Unvorsichtigkeit von einem etwa 30 Ellen über der Erde befindlichen Gerüste und war auf der Stelle todt. Heute wurde derselbe unter den Klängen einer durch Posaunenquartett ausgeführten Trauermusik zu Wagen nach seinem Heimatsorte Crottendorf übergeführt. Es gewährte einen